

Liebe Gäste,  
liebe Sponsoren  
und liebe Mitglieder!

Nachdem wir letztes Wochenende in Coburg den bayerischen Pokalsieg erkämpfen konnten, steht kommendes Wochenende wieder ein Bundesligaspieltag vor heimischer Kulisse an. Dabei hoffen wir endlich die Früchte unserer umfangreichen Trainingsarbeit ernten zu können und einen Sieg zu erkämpfen. Vor allem die Tatsache, dass unser direkter Konkurrent um einen Nichtabstiegsplatz - der TSV Friedberg - letztes Wochenende unerwartet gegen Freiburg punkten konnte, bringt uns unter Zugzwang. Die Mannschaft präsentiert sich dieses Wochenende leicht verändert. Schweren Herzens musste das Lohhofer Eigengewächs Thomas Hermann letzte Woche sein Engagement in der ersten Mannschaft aus gesundheitlichen Gründen beenden. Er wird uns vorerst nicht zur Verfügung stehen und die aktuelle Spielzeit in der dritten Herrenmannschaft beenden. Als Ersatz konnte Hartmut Sievers gewonnen werden, der nun bis zum Ende der Saison fest zum Kader der Herren 1 gehört. Das Training diese Woche findet im kleineren Kreise statt, da unsere vier Nachwuchstalente Ferdinand Tille, Florian Malescha, Marc Ledendecker und Markus Pielmeier einige Tage im Kreise der Jugendnationalmannschaft in Frankfurt trainieren. Rechtzeitig zum Spiel am Samstag sind sie allerdings wieder zurück, so dass wir gegen den TSV Rottenburg auf einen kompletten und gesunden Kader hoffen können.

### Die letzten Spiele

Das letzte Spiel in der Liga haben wir am 23.10.04 in Delitzsch bestritten. Obwohl wir dabei nicht einmal einen Satzgewinn verbuchen konnten, war das Spiel doch nicht so deutlich, wie es dem Ergebnis nach den Anschein macht. Die ersten beiden Sätze verloren wir 26:28 und 25:27, wobei sich in unserem Spiel gegen Ende des Satzes leider immer ein, zwei entscheidende Fehler einschlichen. Diese Fehler gilt es nun am Wochenende zu unterbinden und stattdessen über die komplette Spielzeit eine konstant gute Leistung abzuliefern.

Im Finale um den bayerischen Pokal trafen wir letztes Wochenende auf die zweite Mannschaft des SVL. Aus dem vereinsinternen Duell konnten wir mit einem 3:1 Sieg hervorgehen, wobei der Satzverlust zeigt, dass in dem Spiel teilweise die nötige Konsequenz unsererseits fehlte. Dessen ungeachtet haben wir damit die Teilnahme am Qualifikationsspiel zur ersten 1. DVV-Pokal-Hauptrunde am 14.11. in Rüsselsheim errungen.



### Der Gegner dieses Wochenende

Der Gegner dieser Woche, der letztjährige Aufsteiger aus Rottenburg, gehört sicher zu den besseren Teams der Liga. Mit Mohammed Hanaoui und Stjepan Masic hat die Mannschaft um Trainer Hans Peter Müller zwei langjährige Erstligaspieler in ihren Reihen, die sogar schon Einsätze für die Nationalmannschaft ihres Landes vorweisen können. Zuhause ist der TV Rottenburg kaum zu schlagen, dort hat sich selbst der Sonneberg VC, der bisherige Primus der Liga, die Zähne ausgebissen und 2:3 verloren. Auswärts können die Schwaben allerdings aus zwei Spielen bisher erst einen Satzgewinn vorweisen, was zeigt, dass ihnen bisher die nötige Konstanz fehlt um ganz oben mitzuspielen. Dies macht sie auch für uns schlagbar.

Vorgabe von Trainer Peter Meyndt ist dieses Wochenende daher auch ein Sieg. Nachdem unsere Leistungskurve in Delitzsch wieder nach oben zeigte, werden wir kommendes Wochenende hoffentlich auch in den entscheidenden Situationen wieder fehlerfrei agieren und den Zuschauern ein spannendes Match bieten.

### Die Tabellsituation

Derzeit befindet sich der SVL auf dem 10. Tabellenplatz. Dies ist höchst unbefriedigend und wir müssen schnellstens versuchen, wieder Anschluss an das Mittelfeld der Tabelle zu bekommen. Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig für uns, dieses Wochenende zwei Punkte zu erspielen.

**An dieser Stelle möchte sich die Mannschaft noch mal bei Thomas Herrmann bedanken. Wir hoffen, dass es Thomas gesundheitlich bald wieder möglich ist, aktiv in unserem Team mitzuwirken.**

*Benjamin Stetter*

Trikot	Name	Vorname	Position	Alter	Beruf
9	Herrmann	Thomas	Mittelblock	21	Zivildienstleistender
4	Kuhn	Tobias	Außenangriff	28	Diplom-Informatiker (FH)
3	Ledendecker	Marc	Mittelblock	17	Schüler
6	Malescha	Florian	Außenangriff	16	Schüler
11	Mürle	Christian	Außenangriff	32	Elektroingenieur
8	Obermeier	Andreas	Diagonal	24	Student (Chemie)
10	Pielmeier	Markus	Diagonal	16	Schüler
13	Ranner	Thomas	Mittelblock	17	Schüler
5	Schmidbauer	Stefan	Zuspziel	28	Steuerfachangestellter
12	Seydel	Reinhard	Zuspziel	25	Diplom-Ingeneur
2	Stetter	Benjamin	Mittelblock	23	Student (Informatik)
7	Tille	Ferdinand	Libero	15	Schüler
	Meyndt	Peter	Trainer	50	Diplom-Sportlehrer/Trainer



Tabelle 2. Bundesliga Süd Männer

	Spiele	Sätze	Punkte
1. 1. Sonneberger VC 2004	6	17:8	10:2
2. VC Markranstädt	5	14:4	8:2
3. TG Rüsselsheim	4	11:4	6:2
4. FT 1844 Freiburg	5	12:7	6:4
5. GSVE Delitzsch	5	11:9	6:4
6. TV Rottenburg	5	10:10	6:4
7. TSV Friedberg	7	12:14	6:8
8. VfB Friedrichshafen II	4	6:8	4:4
9. TuS Eintracht Wiesbaden	3	4:7	2:4
10. SV Lohhof	5	4:12	2:8
11. Internat Frankfurt	3	1:9	0:6
12. TSV Bad Saulgau	4	2:12	0:8



## Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant! Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

### Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.

# Papierflieger

### Symbole

- Tal-faltung
- Berg-faltung
- Vorhandene Falte
- Verdeckte/verlängerte Falte
- Nach vorne Falten
- Nach hinten Falten
- Punkt auf Punkt legen
- Schneiden

### Pressfaltung

Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_

### Grundmodell

Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.

Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

### Hunter

Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltaflügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.

### Doppelseitige Faltung nach innen

Eine Tal-falte erstellen, aufrollen und aufgleicher Linie eine Berg-falte erstellen.

Es folgen eine Tal- und drei Berg-falten.

Das Blatt wieder in der Mitte zusammenfalten, aber dabei die Ecke A nach innen zwischen die beiden Hälften drücken - fertig.

- (1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.
- (2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.
- (4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.
- (5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...
- (6.) ...und noch einmal
- (7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.